



KIRCHENKUNST HAUTNAH!

KIRCHENKUNST HAUTNAH!

Kunst und Architektur sind beständige Zeugen der christlichen Lebenswelt. Sie spiegeln das religiöse Miteinander vergangener Jahrhunderte, bewahren längst vergangene Traditionen und prägen die kulturelle Vielfalt unserer Gegenwart. Auf dem Weg in die Moderne geht das Wissen um die Bedeutung einzelner Stücke oftmals verloren. Die Kunstinventarisierung der Diözese Rottenburg-Stuttgart möchte dieses Erbe erhalten; aktuelle und scheinbar vergessene Kunstgegenstände wieder ins Bewusstsein rufen. Unsere Veranstaltungsreihe erzählt von Dachbodenfunden und Kirchenschätzen, die unsere tägliche Arbeit begleiten. Interessierte sind herzlich eingeladen.



Donnerstag, 21. Januar 2016, 16.30 Uhr

DAS WAHRE ANTLITZ CHRISTI?

Zahlreiche Legenden ranken sich um das Aussehen Christi; unterschiedlichste Porträts sind überliefert – aber nur wenige als „echt“ verbürgt. Das Schweiß Tuch der Veronika soll Aufschluss geben, gilt es doch als authentisches und ältestes Bildnis Jesu. Wie es in die christliche Bilderwelt fand und warum es im Kirchenraum zu finden ist, erzählt ein Dachbodenfund aus Rottenburg.

Christine Bozler M. A.

Donnerstag, 10. März 2016, 12.30 Uhr

„UND SEIN GRAB WIRD HERRLICH SEIN“ – ZU ZWEI TAFELN DER PASSION CHRISTI

Die Zeit vor Ostern, besonders die Karwoche, war seit mittelalterlicher Zeit Anlass zahlreicher Bemühungen, das Leiden und Sterben Christi für die Gläubigen sinnlich erfahrbar zu machen. Nach dem Konzil von Trient (1545–1563) kamen die Kulissenheiligräber auf und fanden eine weite Verbreitung. Zwei bemalte Figurinen mit Passionsdarstellungen sind die wenigen Zeugnisse einer vergangenen Glaubenspraxis.

Erik Ernst Venhorst M. A.

Dienstag, 12. April 2016, 16.30 Uhr

VON GOLD, SILBER UND EDELSTEINEN – VASA SACRA AUS DEM BAROCKEN AUGSBURG

Aus kostbarem Material müssen die vasa sacra – die heiligen Geräte für die Feier der Eucharistie seit über 1000 Jahren sein. Bereits im Mittelalter entwickelte sich eine stark arbeitsteilige Produktionsweise von Gütern. Die Zünfte der Stadt Augsburg, besonders die Goldschmiedezunft, gehörten im Barock zu den produktivsten Gewerken in deutschen Landen. Ausgewählte Stücke erzählen noch heute (Lebens-) Geschichten zünftiger Meister.

Erik Ernst Venhorst M. A.

Dienstag, 14. Juni 2016, 12.30 Uhr

KRÖNCHEN AUF KISSEN – EINE DREIKÖNIGSGABE?

Eingehüllt in Seidenpapier, verborgen in Kartons, so kamen zwei Krönchen im Pfarrhausspeicher von St. Moriz in Rottenburg ans Tageslicht. Auch das Diözesanmuseum birgt derartige „Kleinode“ doch ohne einen dazugehörigen König aus dem Morgenland. Tatsächlich sind es Primizkronen! Sie wurde dem neugeweihten Priester anlässlich dessen erster Messfeier in seinem Heimatort auf seinem Weg vom Elternhaus zur Pfarrkirche vorangetragen. Ein Brauch, der die theologische Deutung der Primiz sinnfällig zum Ausdruck bringt.

Dr. Iris Dostal-Melchinger

Sonntag, 11. September 2016, 15 Uhr

TAG DES OFFENEN DENKMALS ERFORSCHEN – ERGRÜNDEN – ERHALTEN.

Kunstinventarisierung in den Kirchengemeinden der Diözese

Die Mitarbeiter der Kunstinventarisierung in den Kirchengemeinden der Diözese Rottenburg stellen ihre Arbeit vor. Sie geben Einblicke in die Vorgehensweise bei der Erfassung der Kunstgegenstände in den Kirchen und in die Datensicherung. Natürlich werden auch die ein oder anderen verborgenen und wiederentdeckten Schätze besprochen.

Christine Bozler M. A., Dr. Iris Dostal-Melchinger, Erik Ernst Venhorst M. A.

Dienstag, 11. Oktober 2016, 16.30 Uhr

VON BEERMUTTER UND FATSCHENKIND

Sie spiegeln Sorgen und Nöte des Alltags, sind Ausdruck tiefer Frömmigkeit und erzählen nicht selten von kleinen Wundern: Votivgaben. Als Geste der Dankbarkeit werden sie seit vielen Jahrhunderten in unterschiedlichster Form gefertigt und zumeist an Wallfahrtsorten gestiftet. Bis heute lebendig, laden die kleinen Gaben ein, die Geschichte des alten Brauches zu erkunden.

Christine Bozler M. A.

Mittwoch, 9. November 2016, 12.30 Uhr

MISSIONSSAMMELDOSEN – DIE VÖLKER DER WELT BITTEN AN DER KRIPPE UM EINE GUTE GABE

Bereits die etwas umständliche Bezeichnung „Missionssammeldose“, die den früheren Namen ersetzt und neutralisiert, ist signifikant für den gewandelten Umgang mit den Menschen der Missionsländer. Die Nickfiguren in ihrer ethnischen Vielfalt werden in die hintersten Winkel von Sakristeien und Kirchenspeichern verbannt. An ihrer Stelle halten heute oftmals Kinder verschiedener Kulturen gemeinsam eine Sammelbüchse bittend empor.

Dr. Iris Dostal-Melchinger

DAUER DER KURZFÜHRUNGEN / EINTRITT

ca. 30 Minuten / 3,50 €

REFERENTEN

*Christine Bozler M. A., Dr. Iris Dostal-Melchinger, Erik Ernst Venhorst M. A.
Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung*

DIÖZESANMUSEUM ROTTENBURG

Karmeliterstraße 9 · 72108 Rottenburg am Neckar
Telefon: (0 74 72) 9 22-1 80 und -1 82 · Telefax: -1 89
E-Mail: info@dioezesanmuseum-rottenburg.de
Internet: www.dioezesanmuseum-rottenburg.de

